



Ausgangslage

So individuell die Probleme von Kindern und Jugendlichen sind, so individuell sind auch die Lösungen und Strategien im Umgang mit ihnen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Stress und Krisen vorzubeugen, Ängste zu bewältigen oder Stimmungsschwankungen zu mildern. Die Kampagne «10 Schritte für psychische Gesundheit», die sich an Erwachsene richtet, fasst ein paar Tipps zusammen, wie man das eigene Wohlbefinden erhalten und fördern kann. Die Text- und Bildbotschaften sollen nun unter Einbezug von Jugendlichen neu entwickelt und gestaltet werden.

Projektbeschreibung

Die Kinder- und Jugendgesundheits des Amtes für Gesundheit Zug geht in einem partizipativen Projekt der Frage nach, was Jugendliche tun, um psychisch gesund zu bleiben. Jugendliche Forscherinnen und Forscher setzen sich mit Fragen auseinander wie: Was stresst mich? Was bereitet mir Freude oder Sorgen? Wie gehe ich mit Problemen um? Diese Fragen beantworten die Jugendlichen mit Fotos aus ihrer Lebenswelt. Zu diesen Fotos machen sie sich Gedanken, wieso und inwiefern diese Bilder zu ihrem Wohlbefinden beitragen oder nicht. Ihre Überlegungen präsentieren sie den anderen Jugendforschenden und diskutieren mit ihnen darüber. Die Ergebnisse der Jugendforschenden werden mit der aktuellen Literatur zur psychischen Gesundheit von Jugendlichen verglichen. Das daraus entstehende Resultat dient als Grundlage für die Weiterführung des Projekts: Die 10 Schritte-Kampagne wird anhand eines Wettbewerbs von Jugendlichen in Text- und Bildform neu gestaltet. Ausserdem wird ein Workshop zur Förderung der psychischen Gesundheit sowie zur Stärkung der Resilienz von Jugendlichen erarbeitet und an Pilotschulen durchgeführt.

Ziele

Die bestehende Kampagne «10 Schritte für psychische Gesundheit» wird in Bild- und Textform für Jugendliche angepasst. Ebenfalls wird ein Workshop für Schulen zur Förderung der psychischen Gesundheit sowie Stärkung der Resilienz von Jugendlichen konzipiert.

Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehören 15- bis 18-jährige Jugendliche, welche die 3. Oberstufe, ein Brückenangebot, das 1. Lehrjahr oder eine Mittelschule besuchen.

Jugendforschungsprojekt

Zeitraumen

Für das gesamte Projekt sind 18 Monate eingeplant, von April 2018 bis September 2019:
Die Datenerhebung mit den Jugendlichen sowie Analyse und Synthese dauert von September 2018 bis ca. Februar 2019. Der Wettbewerb zur 10 Schritte-Kampagne für Jugendliche sowie die Konzipierung des Workshops finden von Februar bis Juni 2019 statt. Der Workshop wird von Juni bis September 2019 an Pilotschulen durchgeführt.

Projektpartner

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit – Institut Sozialmanagement, Sozialpolitik und Prävention

Kontakt

Amt für Gesundheit
Michèle Omlin
Kinder- und Jugendgesundheit
Aegeristrasse 56, 6300 Zug
041 728 35 18, michele.omlin@zg.ch
www.zg.ch/gesund, twitter.com/gesundZG



Kanton Zug

Projekt 10 Schritte für psychische Gesundheit

Amt für Gesundheit, Kinder- und Jugendgesundheit, Olivier Favre
Berliner Werkstatt, 28. Februar 2019

Themen

- Kanton Zug - einige Zahlen und Fakten
- Amt für Gesundheit, Kinder- und Jugendgesundheit: Organigramm, Leistungsauftrag und Mitarbeitende
- Ausgangslage des Projektes und Zusammenarbeit
- Rekrutierung und Team der Jugendlichen
- Projektablauf und Vorgehensweise
- Erste Erkenntnisse und weiteres Vorgehen
- Fragen und Diskussion

Der Kanton Zug - Zahlen und Fakten



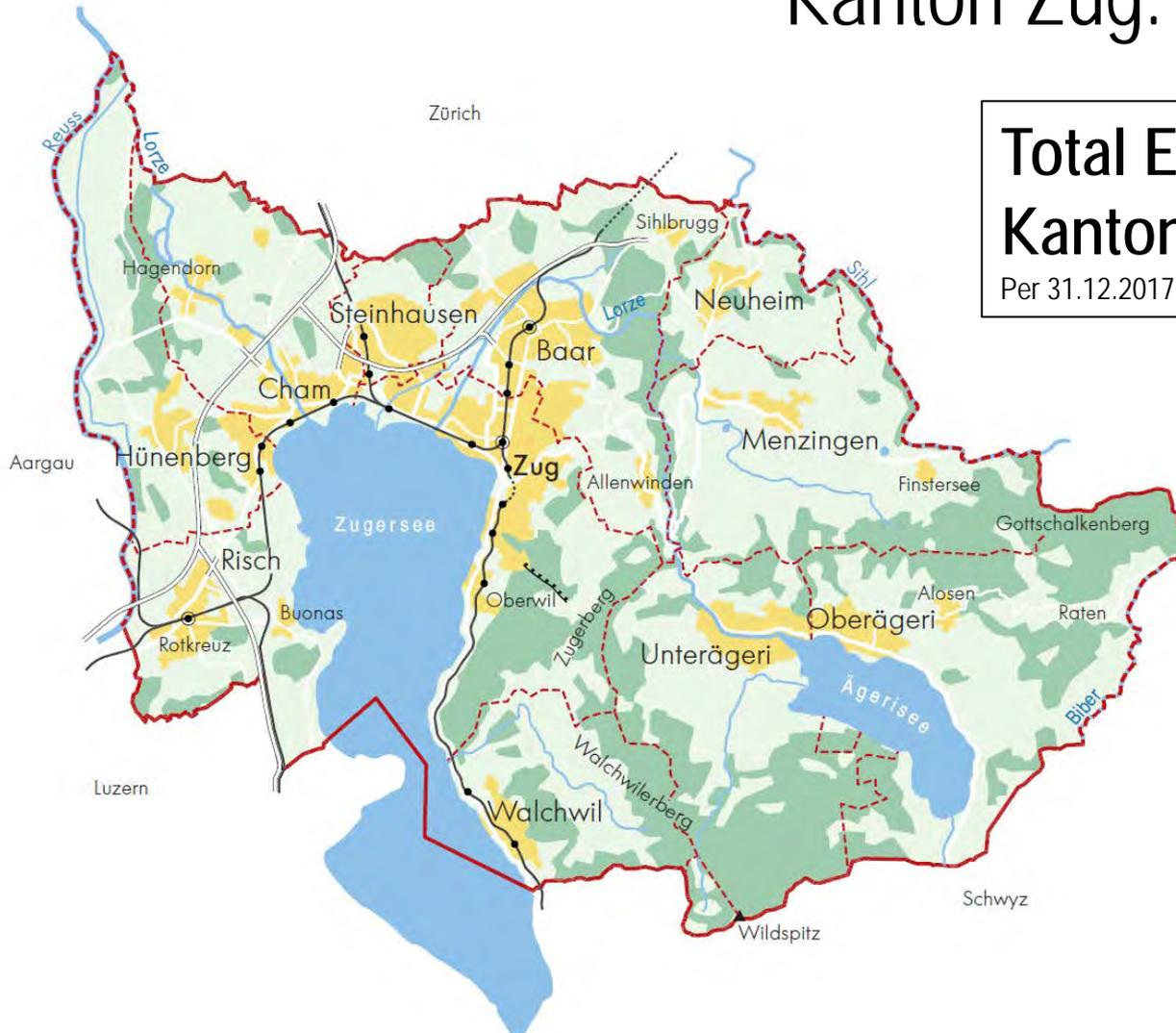
Kanton Zug: eine Fläche von 238.72 km²



Kanton Zug: 11 Gemeinden

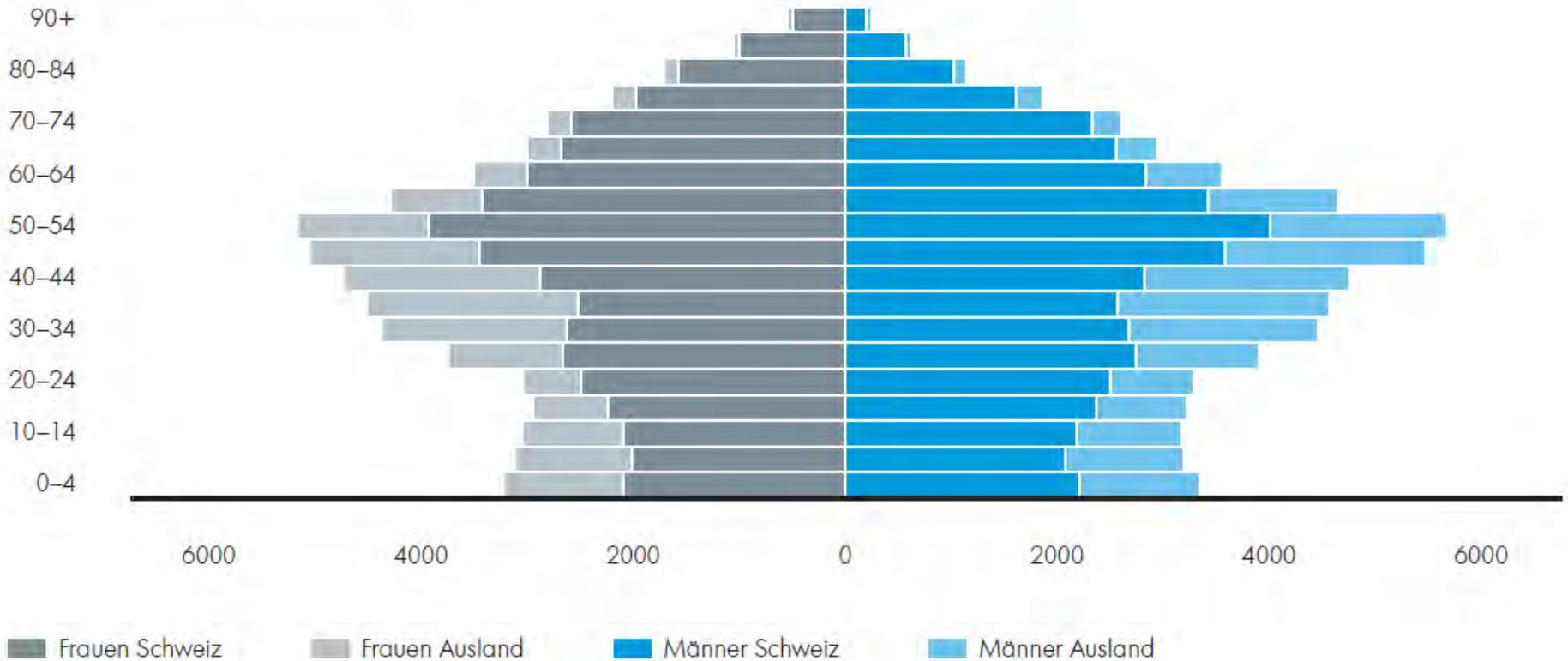
Total Einwohner*innen
Kanton Zug: 125'421

Per 31.12.2017



Altersklassen im Kanton Zug

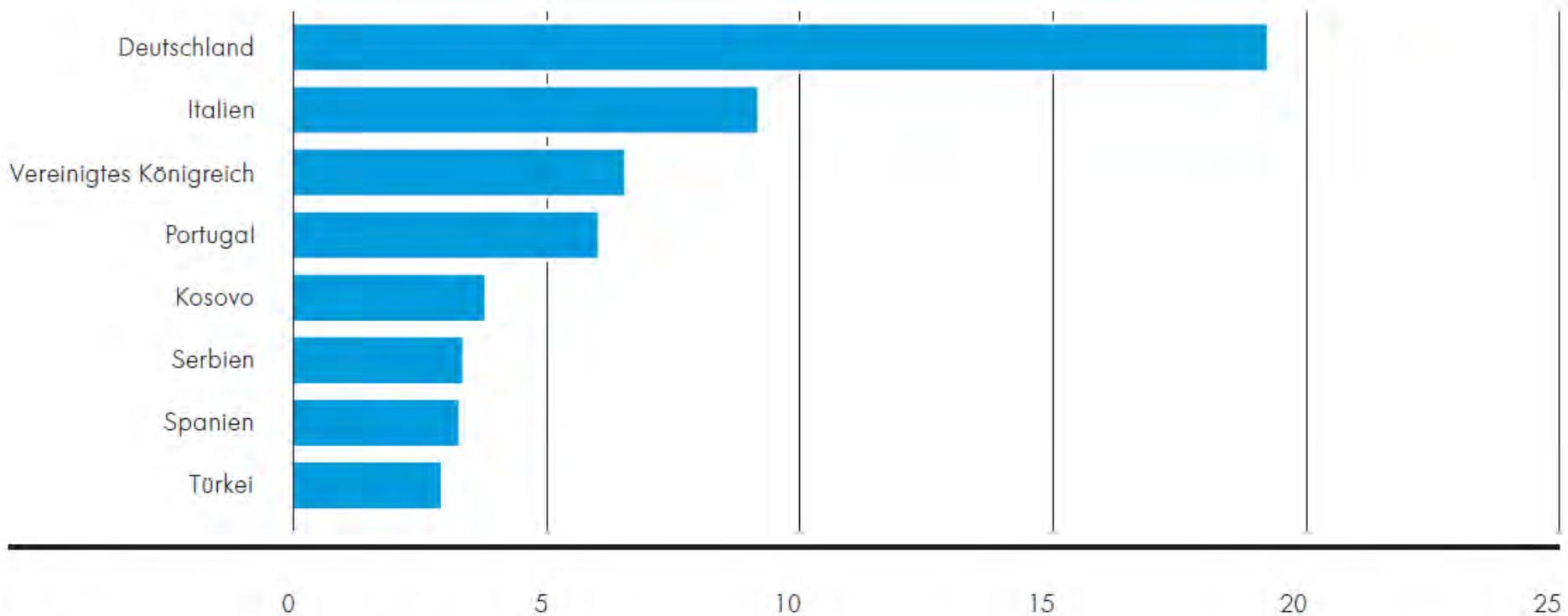
Altersstruktur (Kanton Zug, 2017)



Ausländerinnen und Ausländer

Ausländerinnen und Ausländer

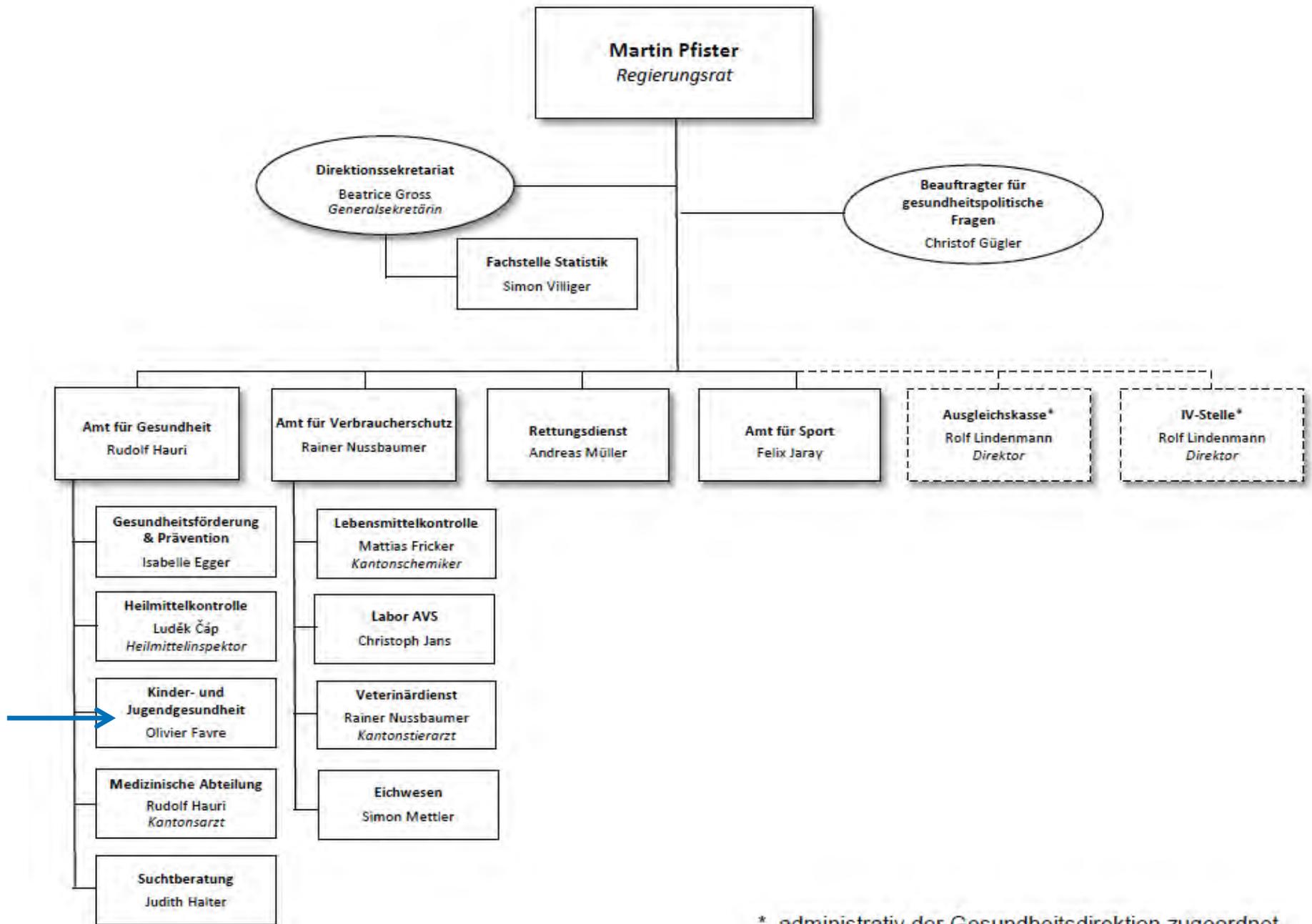
(2017, die acht am stärksten vertretenen ausländischen Nationalitäten im Kanton Zug in Prozent aller ausländischen Nationalitäten)



Das Amt für Gesundheit



Gesundheitsdirektion



Leistungsauftrag Amt für Gesundheit

Das Amt für Gesundheit beaufsichtigt die Berufe im Gesundheitswesen, Praxen, Spitäler, Kliniken, Pflegeheime und Heilmittelbetriebe und ist zuständig für die Bekämpfung der übertragbaren Krankheiten des Menschen. Es überprüft und rechnet den kantonalen Anteil bei Spitalaufenthalten, stationären Drogenentzügen und -therapien ab. **Das Amt initiiert, unterstützt und vernetzt Projekte und Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention sowie der Kinder- und Jugendgesundheit.** Die Suchberatung berät Jugendliche, Erwachsene und ihre Bezugspersonen bei Suchtproblemen. Der Beauftragte für Suchtfragen nimmt im Auftrag der Drogenkonferenz die operative Leitung und Koordination in der Suchthilfe wahr. **Der Kantonsarzt ist Schularzt der kantonalen Schulen.** Der Heilmittelinspektor überwacht den Verkehr und die Abgabe von Heilmitteln.

Kinder- und Jugendgesundheits



Mitarbeitende

- Olivier Favre, Gesundheitspsychologe MSc., Leitung
- Hanspeter Kläy, Dr. med., Kantonaler Schularzt
- Miriam Scammacca, Sozialarbeiterin FH, MAS GSR
- Esther Pomes, BSc. Psychologie, Sexualpädagogin
- Michèle Omlin, MSc. Exercise and Health Sciences
- freie Mitarbeitende, BSc. Psychologie, BSc. Soziale Arbeit
- Praktikant*in

Jugendforschungsprojekt 10 SPG



**ES GEHT UM FOTOGRAFIE, STORYS,
GEMEINSAMES FORSCHEN UND DISKUTIEREN.**

Zusammen mit dir und anderen Jugendlichen möchten wir herausfinden, welche Themen dich beschäftigen, worüber du dich freust oder Sorgen machst.

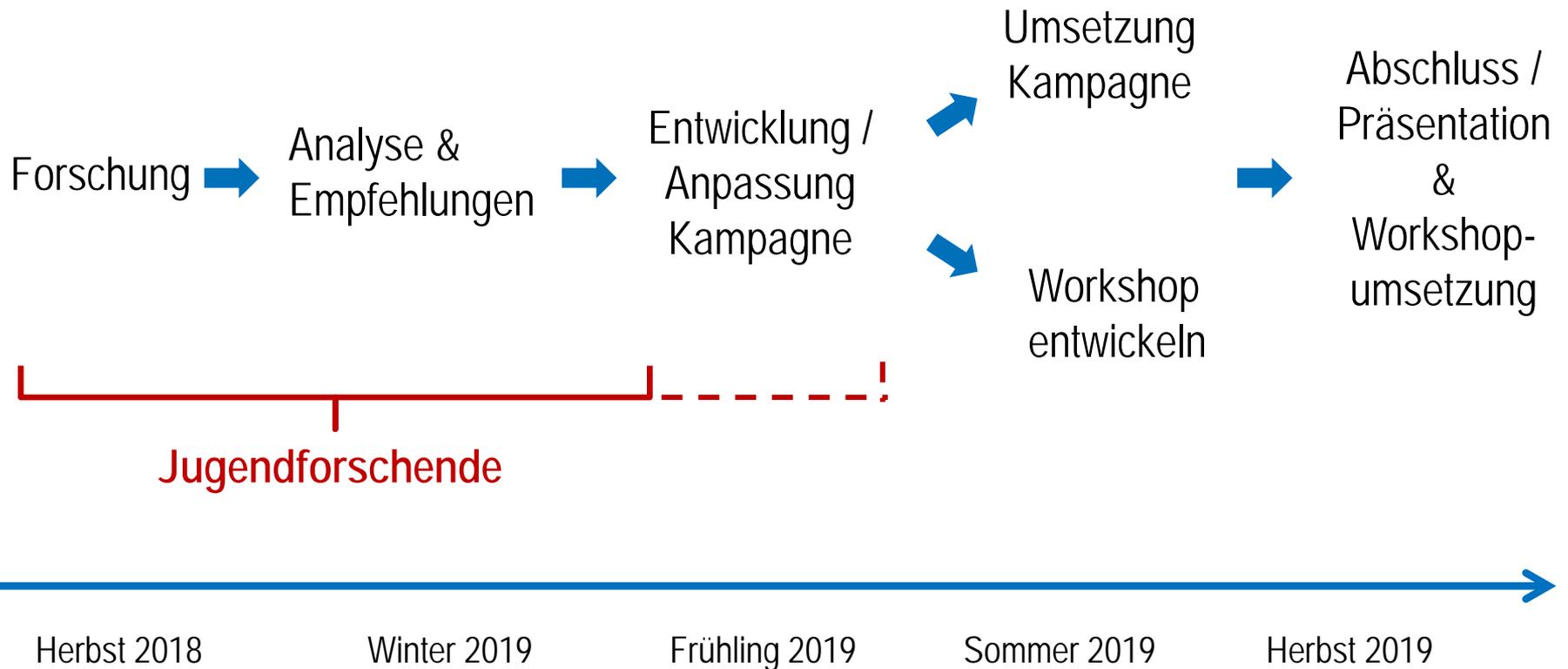
Ausgangslage

- 10 SPG für Erwachsene sind im Einsatz
- Wunsch die 10 SPG für Jugendliche anzupassen
- Finanzierung durch Stiftung
- Grundlagen überprüfen
- Text und Bildbotschaften anpassen
- Workshop für Schulen erarbeiten
- Kampagne



Zeitplan

Projekt-Gesamtdauer: 18 Monate (April 2018 - September 2019)



Zusammenarbeit

- wissenschaftliche Absicherung der 10 SPG
- Vorschläge für die Zusammenfassung von Schritten
- Fachliche Unterstützung im Forschungsprozess
- Wahl der Methode und Ausarbeitung der Vorgehensweise in Abstimmung mit der KJG
- Gewählte Methode: Photovoice



Sechs von 10 Jugendliche des Forschungsteam



Anstellung der Jugendlichen für das Team

- Gesucht waren: Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren, im Übergang von der Schule in den Beruf/Mittelschule
- Plakate und Flyer → Streuung über Schulen, Fachstellen, persönliche Kontakte in Workshops, Homepage, Inserat etc.
- 2 Informationsveranstaltungen
- Anstellung mit befristetem Vertrag (Stundenlohn) November 2018 bis Februar 2019, Verlängerung auf Ende April 2019
- Mitarbeit auf Augenhöhe (Inhalte, teils Vorgehensweise)

Vorgehensweise

- Zusammenarbeit klären, Spielregeln festlegen
- Einführung in die Forschung und die Photovoice
- Erarbeitung der Momente / Situationen in denen es mir gut geht
- Gründe / Umstände, weshalb es mir schlecht geht
- Prozess wird in einem Forschungsjournal festgehalten
- Berichterstattung alle 4 bis 6 Monate

Besondere Momente - ein Auszug I



Musik machen und hören,
Kreative Hobbies wie schreiben,
zeichnen, Computer bauen,
Sport machen und schauen

Besondere Momente - ein Auszug II



Natur, mit der Familie
Zeit verbringen, Freunde,
kochen, backen, essen



Schwierige Situationen / Momente

- Schulstress: Noten, Druck, Erwartungen
- Social Media: sozialer Vergleich, bindet viel Zeit
- Beziehungen: Familie, fake & true Friends, Konflikte
- Freizeit: Aktivitäten, Hobbies, abschalten können
- Körperliches, psychisches Wohlbefinden
- Rolle in der Gesellschaft: Platz finden, Weltanschauung

Was steht als nächstes an?

Erste Phase (Datenerhebung) abschliessen:

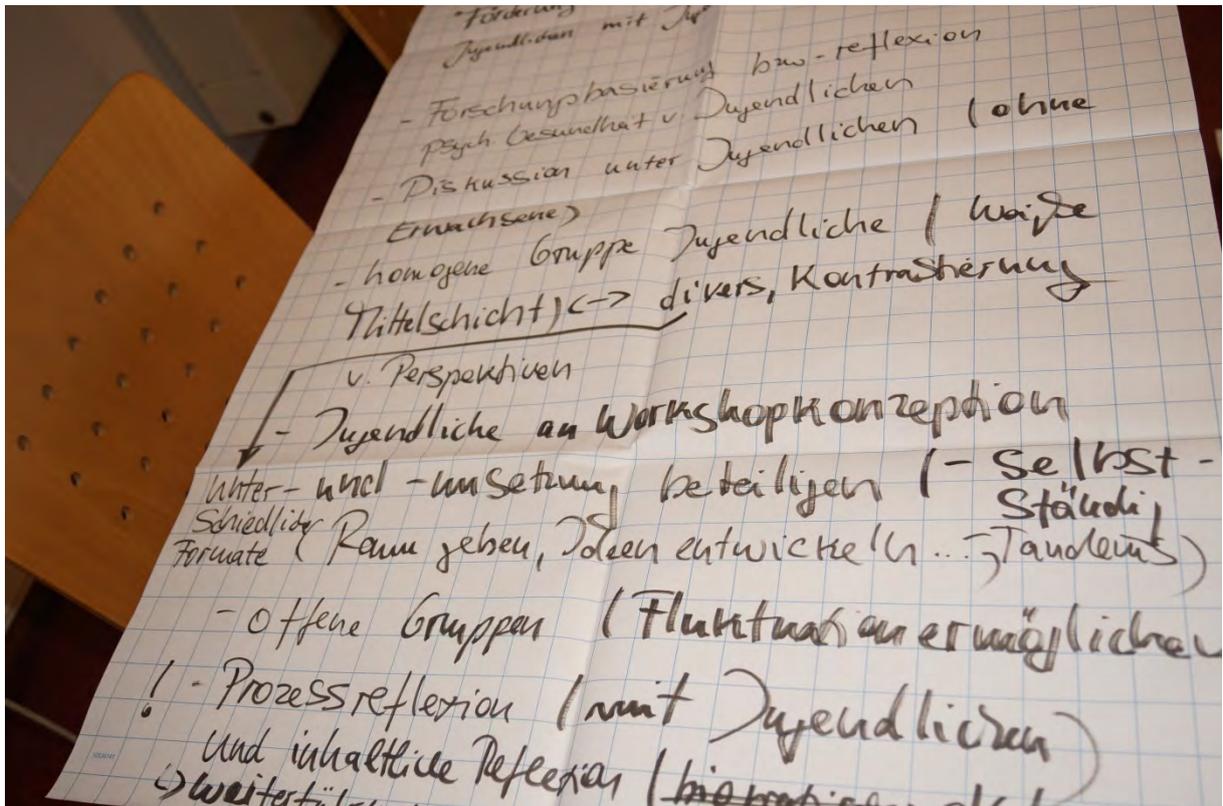
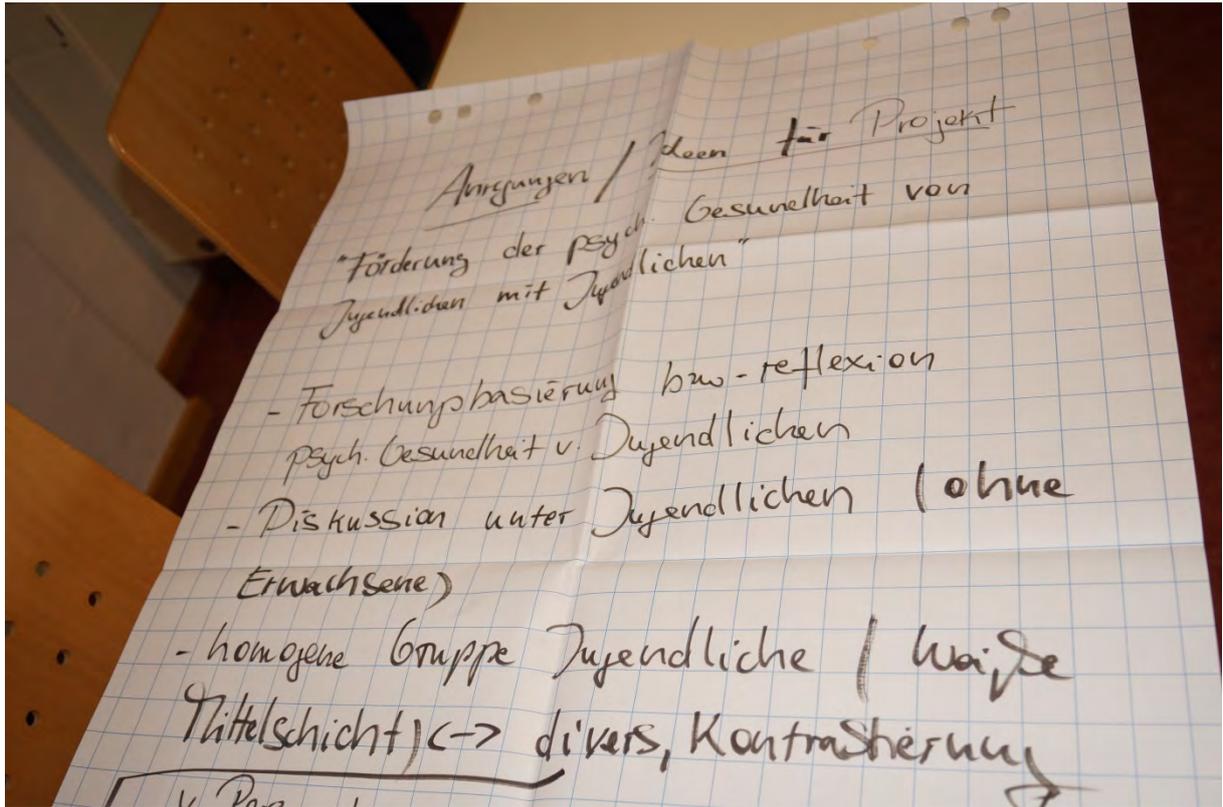
- Forschungsbericht schreiben → mit Beteiligung der Jugendlichen

Zweite Phase (Entwicklung):

- Synthese des Materials und Abgleich mit den bestehenden 10 Schritte für psychische Gesundheit
- Entwicklung der Text- und Bildbotschaften
- Entwicklung des Workshops



Mitschriften während der Werkstatt:



und inhaltliche Reflexion
→ weiterführend

- Lernprozesse ^{unklar} machen bzw. sichtbar machen

- Evaluation d. Workshops

- Erarbeitung der Themen mit Jugendlichen auf der Basis ihrer Erfahrungen (→ Auftraggeber)

- o freie Blöcke in Gestaltung

Anregungen / Ideen für Projekt "Befähigende Bildungsprozesse im Kontext von Jugendhospizarbeit"

- Assistent*innen in Kommunikation einbeziehen (?) - Forschungsphase mit u.l.g. E. sichtbar machen
- eigene Rolle klären + darüber informieren

↳ Forschungssupervisor*in

→ informed consent (Reflexion zu verschiedenen Phasen im Forschungsprojekt)

- Parteilichkeit > Reflexion v. Präferenzen + Grenzen

↳ Mehrwert der jeweiligen Methoden

- Klärung d. Anliegen partizipativ zu

forschen (→ Grounded Theory lässt Offenheit zu)

- Sterntörmige "Partizipation" (?)

- " - was kann zurück gegeben werden? zu die Jugendlichen

- abwägen zw. Belastungen + "schöner

→ Auslösen v. Befühlen bedeuten Zeit" (Groppe / Scheid)